

Weil der Einsatz für Menschen weitergeht...

Aufruf von Wi'am

In einem persönlichen Email schreibt Zoughbi Zoughbi, Gründer von Wi'am – The Palestinian Conflict Transformation Center (einem IFOR-Zweig in Palästina) und Präsident des Internationalen Versöhnungsbundes, über die aktuelle Situation in Bethlehem:

„Jede Nacht ist die Armee um uns herum, Drohnen am Himmel... Die Angst jagt uns und unsere Worte, Reden, schriftlichen Äußerungen und Interviews werden genau beobachtet. Die Matrix der Kontrolle ist enger geworden. (...) Wir müssen in dieser geschwisterlichen Beziehung bleiben und zusammenstehen, indem wir in die Fußstapfen unserer weisen, charismatischen und historischen Vorgänger:innen treten. Wertschätzung und Dank für eure Gebete, eure Empathie und fortwährende Unterstützung. Wir bitten um Frieden JETZT und um Gerechtigkeit JETZT!“

Gleichzeitig bittet er um Verständnis, dass er in der aktuellen Lage keinen inhaltlichen Beitrag schreiben kann, und schickt uns folgenden dringenden Nothilfaufruf:

Wi'am, das Palästinensische Zentrum für Konflikttransformation, gegründet 1994, lehrt Instrumente der Konfliktlösung/-transformation, bietet Mediation für lokale Streitigkeiten an, arbeitet für die Schaffung von Jobs zur Reduktion von Armut und Spannungen wegen der Arbeitslosigkeit, offeriert psychosoziale Konsultationen und verteilt Essenspakete und Medizin für Bedürftige. Weiters führt Wi'am auch Programme durch, die Führungskapazitäten von Frauen, Jugendlichen und Kindern stärken.

Arbeitsplätze: Israel hat am 10. Oktober die Checkpoints für Palästinenser:innen geschlossen und hindert so die meisten daran, zur

Arbeit nach Israel und sogar zwischen Norden und Süden im Westjordanland zu gelangen. Alle Geschäfte für Tourist:innen und Pilger:innen sind geschlossen, doch Bethlehem ist zum großen Teil vom Tourismus abhängig. Mit diesem Nothilfefonds möchte Wi'am mehrere hundert Arbeitskräfte mit einem Einkommen unterstützen, damit sie Brot und Milch auf ihre Tische bekommen.

Umgang mit Traumata: Heilung ist kein mechanischer Prozess oder ein zehninütiger Ölwechsel. Es ist ein Prozess der Desintegration, der Trennung und Unterbrechung des Lebens, um dann dem Trauma begegnen zu können, seine Unterdrückung zu überwinden und es in einen Prozess der Rückkehr zum Leben umzuwandeln. Beim Umgang mit Traumata geht es in Wahrheit nicht so sehr darum, dass es einem gesundheitlich besser geht, sondern darum, dass man Dinge loslassen kann, die einem die Persönlichkeit und Würde rauben; alle negativen Gefühle und schrecklichen Erwartungen loszuwerden, eine gesunde Persönlichkeit zurückzugewinnen und man selbst zu werden. Wir wollen mit Dutzenden Kindern und ihren Familien an der Traumabehandlung arbeiten.

Mediation, um gegen häusliche Gewalt zu arbeiten: Gewalt im allgemeinen und häusliche Gewalt steigen an, wenn die sozio-ökonomischen und politischen Bedingungen schlechter werden. Das Team von Wi'am arbeitet rund um die Uhr, um Hilfe zu leisten und Vermittlung und psychosoziale Unterstützung für alle anzubieten, die sie brauchen. Im Westjordanland steigen die Fälle von häuslicher Gewalt, weil die Mobilität von Familien nicht mehr gegeben ist und die Einkommen ganz oder teilweise ausfallen. Wir haben dazu eine Hotline eingerichtet.

Stärkung von Frauen: Bereits bisher hat Wi'am ein Programm zur Förderung Frauen betrieben, mit dem sie ihre Fertigkeiten und ihre ökonomische Selbständigkeit verbessern konnten. Der Nothilfefonds soll zur weiteren Förderung und Stärkung von Frauen beitragen.

Spenden für den **Nothilfefonds** können direkt online über die Webseite von Wi'am überwiesen werden:
<https://www.alaslah.org/donate/>

